

MediaWen

„Sprachbarrieren überwinden“, so lautet das Versprechen von Mediawen. Das junge Unternehmen, das 2014 gegründet wurde, hat es sich auf die Fahnen geschrieben, Übersetzungs-, Untertitelungs- und Synchronisationsprozesse für Videos mithilfe von künstlicher Intelligenz und Datenwolken (Cloud Computing) zu automatisieren und zu einem europäischen Spitzenreiter in diesem Bereich zu werden.



Erwan de Kerautem (rechts), Mitbegründer und CEO von MediaWen, erhält den Großen Preis der Jury der French Tech Tour India 2017 vom französischen Botschafter in Indien, Alexandre Ziegler (links).

Mediawen ist ein französisches Unternehmen, das sich auf die Konzeption von Softwarelösungen spezialisiert hat, die sowohl Barrierefreiheit als auch die Übersetzung von Videos für Broadcasts, Unternehmen, Ausbildungen und Spiele ermöglichen.

Hierbei werden die Nachbearbeitungsprozesse – wie die Transkription, das Hinzufügen von Untertiteln in verschiedenen Sprachen sowie die Synchronisation – automatisiert und industrialisiert.

Der Name Mediawen setzt sich zusammen aus „Media“ und „Awen“, dem bretonischen Wort für Muse, Inspiration. Ins Leben gerufen wurde das Unternehmen von Erwan de Kerautem und Philippe Anel. Nach einer Karriere als Kulturattaché in Los Angeles

arbeitet Erwan de Kerautem als Regisseur und Produzent von Imagefilmen für internationale Organisationen wie das Rote Kreuz. Seine Videos muss er dabei regelmäßig lokalisieren, sprich die Inhalte für verschiedene Sprachen nachbearbeiten. Gemeinsam mit Philippe Anel – einem Spezialisten im Bereich der Informationssicherheit, der zuvor für amerikanische und israelische Unternehmen gearbeitet hat – beginnt er, Tools für das Automatisieren von Untertitelung zu entwickeln. Bei einem Besuch der NAB in Las Vegas, einer jährlichen Messe für Broadcast-Technologien, wird beiden schnell klar, dass ihre Lösung der Konkurrenz einen Schritt voraus ist. Dies ist der Anstoß zur Gründung ihres eigenen Unternehmens, zu dem sich noch Marie Bardin aus den USA als dritte Teilhaberinnen und schließlich auch Jean-Michel

Billaut gesellen. Letztgenannter ist Gründer des Atelier BNP-Paribas und gilt als graue Eminenz im Bereich der neuen Technologien. Sie schließen zuerst mit IBM, dann mit Microsoft, Google und Amazon Partnerschaften, und nutzen in der Folge deren Tools mit künstlicher Intelligenz für Spracherkennung, automatische Übersetzung und synthetische Sprachausgabe. Gleichzeitig entwickelt Mediawen eigene Technologien in den Bereichen maschinelles Lernen, neuronale Netzwerke und Sprachverarbeitung.

Transkription, Übersetzung, Untertitelung, Synchronisation

Dreieinhalb Jahre später bringt ■■■



Philippe Anel, Mitbegründer und CTO.

■ ■ ■ Mediawen ein Programmpaket auf den Markt, das drei Kundenbedürfnisse bedient: erstens die Untertitelung von Videos in ihrer Ausgangssprache – beispielsweise für Schwerhörige oder zum Ausstrahlen eines Internet-Videos ohne Ton – mitsamt der Generierung von Metadaten, die es Suchmaschinen ermöglichen, das Video zu finden; zweitens die Übersetzung und Untertitelung in einer Fremdsprache und drittens die Übersetzung und Synchronisation durch eine synthetische Stimme. Zu den fünf derzeit einsatzbereiten Sprachen – Französisch, Deutsch, Englisch, Spanisch und Portugiesisch – kommen in Kürze noch fünf weitere hinzu, die sich im Moment noch im Entwicklungsstadium befinden: Japanisch, Chinesisch, Koreanisch, Hindi und Arabisch.

Zu den Hauptkunden von Mediawen zählen große Betreiber im Bereich E-Learning, Großkunden wie die Société Générale und ein

professionelles soziales Netzwerk, die mit mehrsprachigen Videos in Kurzformat arbeiten. Kunden stellen ihre Videos auf die Online-Plattform von Mediawen und bekommen Textdateien mit den Untertiteln oder Videos mit den schon im Bild integrierten Untertiteln zurück.

Zu Beginn einer Zusammenarbeit vergleicht das Programm MWBench die verschiedenen Tools für Spracherkennung und automatische Übersetzung (von Google, IBM, Microsoft, Amazon usw.) anhand von Testvideos. Ziel ist es, das Tool auszuwählen, das am besten zur jeweiligen Sprache und zum jeweiligen Inhalt passt und das außerdem auf spezifische Kundenbedürfnisse zugeschnitten ist: Generierung von Metadaten, Qualität der Untertitel usw.

Die Lösung, die über eine SaaS-Plattform (Software as a Service) erreichbar ist, verbraucht nur wenige Ressourcen (Hosting, Bandbreite usw.), da sie die Bild- und Tondateien voneinander trennt, wie Erwan de

Kerautem erklärt. Das hat den Vorteil, dass nur eine Bilddatei verarbeitet werden muss und dazu 15 Tondateien generiert werden. Auch die Sicherheit wird bei Mediawen nicht vernachlässigt: Kunden können ein Team zusammenstellen, für das genau definierte Zugangsrechte gelten. Zudem wird die Gesamtheit der Daten in Europa gehostet, und zwar hauptsächlich bei OVH.

Untertitel, die den Branchen-Standards entsprechen

Mediawen nähert sich auch dem Medien-, Broadcast- und Unterhaltungsmarkt an und wird auf der nächsten IBC mit einem Stand vertreten sein (International Broadcasting Convention – Fachmesse für Film-, Fernseh- und Rundfunkproduktion und Vertrieb, 13. bis 19. September in Amsterdam). Für diesen Markt bietet das Unternehmen seine Lösung mit API-Modus an, also mit einer Programmierschnittstelle, die den Entwicklern von Geschäftskunden zur Verfügung gestellt wird und die diese somit in die Architektur ihres Videoverwaltungssystems integrieren können. Bei der IBC wird Mediawen seine Partnerschaft mit dem brasilianischen ■ ■ ■

Steckbrief

Gründung: Ende 2014

Mitbegründer und Teilhaber: Erwan de Kerautem (CEO), Philippe Anel (CTO), Marie Bardin, Jean-Michel Billaut

Firmensitz: Paris

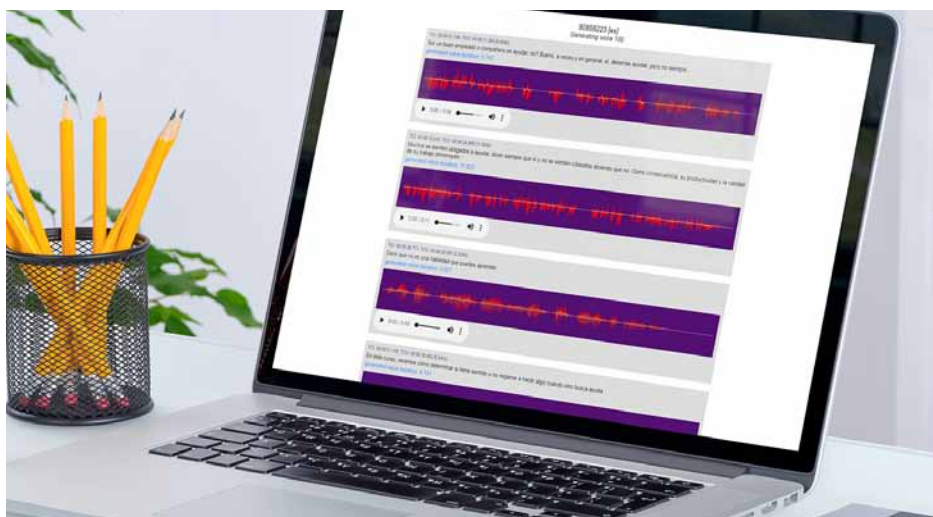
Ständige Mitarbeiter: 5 + sowie 15 bis 20 Freelance-Entwickler

Tätigkeitsbereich: Entwicklung eines Programmpaketes für Spracherkennung, automatische Transkription, Übersetzung, Untertitelung und Synchronisation von Videos in französischer, deutscher, englischer, spanischer und portugiesischer Sprache. Sprachen im Entwicklungsstadium: Japanisch, Chinesisch, Koreanisch, Hindi, Arabisch.

Wirtschaftsmodell: Nutzungsbasierte Abrechnung bei Zugriff auf die Plattform im SaaS-Modus (abhängig von der Anzahl der verarbeiteten Videos, der Sprache, der Dauer usw.) oder Lizenzverkauf für die Integration der Programmierschnittstelle (API) beim Kunden.

Umsatz: < 1 Mio. €

Webseite: mediawen.com





MWPlay, MWBot und MWHub, drei der von MediaWen vermarkteten Programme.

■ ■ ■ Dienstleistungsunternehmen

ShowcasePro ankündigen – einem Anbieter von Untertitelungs- und Teletext-Lösungen – mit dem Ziel, sich dem brasilianischen Markt anzunähern. Zudem arbeitet Mediawan mit einem indischen technologischen Partnerunternehmen zusammen.

„Unsere Algorithmen können Untertitel parametrieren – die Zeilenzahl, die Zeichenanzahl, die Position im Bild – unter Berücksichtigung der Änderungen des Hintergrunds, der Dauer zwischen zwei Untertitel-Einblendungen ... Sie ermöglichen es uns, sowohl dem Lastenheft des CSA (Conseil supérieur de l’audiovisuel - Hoher Rat für audiovisuelle Medien in Frankreich) hinsichtlich der Untertitelung für Schwerhörige zu entsprechen, als auch der amerikanischen Gesetzgebung, die im Bereich Barrierefreiheit sehr verbindlich ist“, so Erwan de Keratem.

„Unsere Tools können auch überprüfen, ob die Untertitel mit den Regeln, die bei Netflix gelten, übereinstimmen; falls ein Händler sein Programm an die Plattform verkaufen möchte“, erklärt der Geschäftsführer weiter. Bei Synchronisationen wird die Qualität der synthetischen Stimme so gut, dass man „die Maschine nicht mehr wahrnimmt“, versichert Erwan de Keratem. Zurzeit ist die automatische Synchronisation für Off-Stimmen einsatzbereit, zum Beispiel bei Dokumentarfilmen. „Wir machen Fortschritte bei der Automatisierung der Erkennung von Lippenbewegungen bei der Synchronisation (Lipsync). Die automatische Synchronisation von Liveübertragungen ist zurzeit nur möglich, wenn im Vorfeld das Skript in schriftlicher Form zur Verfügung steht“,

MediaWen vs Mediawan

David gegen Goliath. Bis auf einen Vokal trägt MediaWen den gleichen Namen wie Mediawan, eine Investmentgesellschaft, die von Xavier Niel (Iliad), Matthieu Pigasse (LNEI) und Pierre-Antoine Capton (Troisième Oeil Productions) in der Medienbranche gegründet wurde. Eine Ähnlichkeit, die zu Verwechslungen führt, da MediaWen im audiovisuellen Sektor vertreten ist. Das Start-up hat sich daher an das Amt der Europäischen Union für geistiges Eigentum (EUIPO) gewandt, das am 23. April zu seinen Gunsten entschieden hat. Das Amt hat festgestellt, dass MediaWen seine Marke nicht nur zuerst angemeldet hat, sondern beide Namen auch zu viele Ähnlichkeiten besitzen (ähnliche Tätigkeitsbereiche und Logos), die zu Verwechslungsgefahr führen. Das EUIPO untersagt nicht die Benutzung der Marke Mediawan, ist aber der Meinung, dass sich diese auf eine Geschäftstätigkeit in den Bereichen Investmentfonds und Finanzkommunikation beschränken muss. Fortsetzung folgt ...

präzisiert der Unternehmer.

Das neueste Produkt des Mediawan-Programmpakets ist Wendi, ein mehrsprachiger Video-Chatbot, gegenwärtig noch ein Prototyp, der dazu in der Lage ist, dank Spracherkennung und künstlicher Intelligenz in Echtzeit über Anwendungen Gespräche zu führen und beispielsweise im Einzelhandel, bei Spielen oder im Gesundheitswesen eingesetzt werden kann.

In einer Zeit, in der die audiovisuelle Branche einen nie gekannten Umbruch erlebt, bei dem mit allen Mitteln um Preise gekämpft wird und die Konkurrenz zunehmend aus dem Ausland kommt – oft wird die Untertitelung und Synchronisation von indischen Firmen übernommen – verspricht Erwan de

Keratem, dass sich ein bedeutender europäischer Marktakteur herauskristallieren wird, und zwar unter anderem dank Automatisierungstools ... wie Mediawan sie anbietet. ■

Isabelle Repiton